

N i e d e r s c h r i f t **der gemeinsamen öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des** **Bildungsausschusses und Jugendhilfeausschusses**

Nach dem Tagesordnungspunkt 5 beraten die Fachausschüsse
getrennt weiter am 11.10.2007

öffentlich

Ort: Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium,
Friesenstraße 3, 06112 Halle (Saale), Aula,

Zeit: 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Bildungsausschuss

Bauersfeld, Martin	CDU
Bergner, Annegret Dr.	CDU
Nagel, Elisabeth	DIE LINKE.
Preuk, Erhard	DIE LINKE.
Fikentscher, Rüdiger Dr.	SPD
Schmidt, Andreas Dr.	SPD
Wolff, Sabine	NEUES FORUM
Schwabe, Elke	WIR. FÜR HALLE.
Stark, Regine Dr.	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kneissl, Ralf-Jürgen	SKE
Meißner, Petra	SKE
Hildebrand, Gert	Verw
Marquardt, Hans-Jochen Dr.	BG
Wohlfeld, Ursula Dr.	Verw
Zschocke, Jürgen	Verw
Thieme, Brigitte	GRAUE
Rommel, Katharina	SKE

Jugendhilfeausschuss

Godenrath, Thomas	CDU
Wießner, Heike	SKE
Haupt, Ute	DIE LINKE.
Ewert, Gertrud	SPD
Haupt, Hanna	SPD
Schwabe, Elke	WIR. FÜR HALLE.
Stark, Regine Dr.	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Meißner, Petra	SKE
Dölle, Leonhard	Diakoniewerk
Gellert, Beate	Stadtjugendring
Klotsch, Antje	Arbeiterwohlfahrt KV Halle e. V.
Kramer, Uwe	Stadtjugendring
Piechotta, Peter Dr.	DPWV
Weber, Winfried	Caritasverband Halle e. V.
Becker, Helmut Evang.	Kirchenkreis Halle- Saalkreis
Deckwerth, Dagmar	Landesverwaltungsamt, Abt. Schule
Jomrich, Herbert	Polizeidirektion Halle
Leonhard, Renate	Kathol. Propsteipfarramt
Privorozki, Max	Jüdische Gemeinde zu Halle
Rarrasch, Peggy	Bürgerhaus "AternativE"
Sarunski, Torben	Amtsgericht Halle-Saalkreis
Slomka, Christine Dr.	Bundesagentur für Arbeit
Rochau, Lothar	Verw
Schneutzer, Petra	Verw
Wildner, Susanne	Verw

Es fehlten:

Bildungsausschuss

Heinrich, Holger Dr.	CDU
Lange, Hendrik	DIE LINKE.
Koehn, Helga	SKE
Pannicke, Wolfgang	SKE
Trömel, René	SKE
Engelhardt, Monika	SKE
Faltus, Julia	SKE
Schachtschneider, Andreas	SKE

Jugendhilfeausschuss

Lange, Hendrik	DIE LINKE.
Pfarrer Becker	
Renate Leonhard	
Herr Privorozki	
Frau Deckwerth	
Herr Jomrich	
Frau Wildner	
Frau Schneutzer	

1. Kinder- und Jugendsprechstunde
2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Vorstellung des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums
5. Vorlagen
 - 5.1. Investitionsplanung nach Prioritäten für die Kindertagesstätten- und Schulbauförderung 2007 – 2013 der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06391

Änderungsantrag zur Vorlage - Investitionen nach Prioritäten für die Kindertagesstätten - und Schulbauförderung 2007 - 2013 der Stadt Halle (Saale)
5.1.1 Vorl. Nr. IV/2007/06800
 - 5.2. Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 – für das Schuljahr 2008/09
Vorlage: IV/2007/06684

zu 1 Kinder- und Jugendsprechstunde

Jugendhilfeausschuss

Frau Hanna Haupt eröffnete die Kinder- und Jugendsprechstunde.

Da keine Kinder und Jugendlichen erschienen waren, wurde die Sitzung eröffnet.

zu 2 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Haupt eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und des Bildungsausschusses, Verwaltung und Gäste

Beschlussfähigkeit: gegeben (vgl. Anwesenheit)

Einladung erfolgte ordnungsgemäß

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Bildungsausschuss

Abstimmungsergebnis:

Bildungsausschuss
Einstimmig zugestimmt

Jugendhilfeausschuss

zugestimmt

zu 4 Vorstellung des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums

Bildungsausschuss/Jugendhilfeausschuss

Frau Scheremetjew stellt das Gymnasium vor. Das Gymnasium besuchen im derzeitigen Schuljahr 2007/08 623 Schülerinnen und Schüler in 29 Klassen. Sie werden von 56 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Besonderheit des Gymnasiums ist, der durch das Kultusministerium genehmigte bilinguale Unterricht.

zu 5 **Vorlagen**

zu 5.1 Investitionsplanung nach Prioritäten für die Kindertagesstätten- und Schulbauförderung 2007 – 2013 der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2007/06391

Bildungsausschuss

Frau Dr. Bergner bittet als Erstes um die Diskussion zur Prioritätenliste Schulen.

Frau Wolff möchte die Veränderungen zu der ursprünglich im Bildungsausschuss abgestimmten Liste wissen?

Herr Hildebrand antwortet, dass die geplanten Schulturnhallen, da sie wahrscheinlich nicht förderfähig sein werden, nach hinten gesetzt wurden. Dafür wurde die Grundschule Kröllwitz weiter nach vorn gesetzt.

Frau Nagel vermisst in der Liste den Standort Zeitzer Straße. Die Entscheidung zum Umzug in ein anderes Objekt ist erst später. Ein Wegfall ist durch den Bildungsausschuss nicht beschlossen.

Herr Hildebrand antwortet, dass die vorliegende Prioritätenliste ein Beschlussvorschlag der Verwaltung ist. Die konkreten Maßnahmen, wie auch zu den Standorten Auenschule und Rosengarten werden im Rahmen der Schulentwicklungsplanung festgelegt. Den Ausschüssen steht es frei, den Vorschlag der Verwaltung zu ändern.

Herr Bauersfeld fragt nach den Perspektiven des Standortes Frohe Zukunft, insbesondere auch, ob noch eine Wirtschaftlichkeitsprüfung ausgewiesen ist?

Herr Hildebrand verweist auf die angestrebten Komplexlösungen für Standorte, wo mehrere Nutzer/Zuständigkeiten vorliegen. Die GS Frohe Zukunft alleine wäre voraussichtlich nicht förderfähig.

Ein Konsens mit den anderen Nutzern (GS Riesenklein, Hortträger) zu einer Gesamtgestaltung ist hier anzustreben.

Bezüglich der Wirtschaftlichkeitsprüfung ist unter dem Aspekt einer Gesamtlösung u. a. zu prüfen, ob perspektivisch weiter alle Gebäude genutzt werden oder ob eine räumliche Konzentration möglich wäre.

Herr Bauersfeld regt an, eine separate Liste für Turnhallensanierung zu erstellen und fragt nach dem eventuellen Volumen einer Schulbauförderung?

Herr Hildebrand verweist darauf, dass nach dem Entwurf der zu erwartenden Förderrichtlinie die eigenständige Förderung von Turnhallen nicht möglich sein wird. Deshalb Verschiebung in Prioritätenliste. Finanzierung ist über Stadt zu sichern.

Zur Zeit geht die Verwaltung von einer Fördersumme in Höhe von ca. 20 Mio. Euro aus. Damit wären die Maßnahmen der Plätze 1 – 5 der Prioritätenliste umsetzbar.

Herr Dr. Schmidt fragt, ob die Sanierung der GS Büschdorf teurer wird als ein Neubau?

Herr Hildebrand: Wurde bisher nicht betrachtet.

Frau Dr. Stark sieht für die GS Büschdorf keine Finanzierung, wenn nur bis Platz 5 die Fördermittel reichen.

Herr Hildebrand verweist darauf, dass im Bildungsausschuss die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes einschließlich Finanzierung abgestimmt wurde und die Ausschreibungen dazu laufen.

Frau Wolff verweist darauf, dass bei einer Reihe von Einrichtungen unter Bemerkungen die Wirtschaftlichkeitsprüfung ausgewiesen ist.

Danach sind die ausgewiesenen Summen nicht verbindlich?

Herr Hildebrand: Konkrete Planungen setzen finanzielle Mittel voraus.

Frau Koehn möchte wissen, ob die ausgewiesenen Kosten bei den Grundschulen Büschdorf, Nietleben und Dölau nur das Brandschutzkonzept betreffen und weist auf die unzumutbaren Bedingungen für den Hort der Grundschule Nietleben hin.

Herr Hildebrand: JA – bezüglich Kosten!

Frau Schöps nimmt die Frage zum Hort Nietleben auf. Der FB 51 wird eine schriftliche Antwort vorbereiten.

Frau Dr. Bergner vermutet aus der Position dieser GS in der Prioritätenliste, dass die Umsetzung der Brandschutzkonzepte keine Chance bei den in Aussicht stehenden Fördermitteln hat.

Herr Hildebrand: NEIN – diese Maßnahmen sind Bestandteil des Investplanes und werden umgesetzt.

Herr Dr. Schmidt möchte wissen, ob ein Neubau günstiger ist als eine Sanierung einer Turnhalle KT 60?

Herr Hildebrand erklärt, dass dies standortbezogen abzuwägen ist. Wenn Sanierung dann müssen alle Faktoren, z. Bsp. auch Wärmeschutz, berücksichtigt werden.

Frau Nagel stellt den Antrag, die Grundschule Auenschule aus der Kategorie IV (Sanierungsbedarf der nicht befürwortet wird) in die Kategorie II (Sanierungsbedarf der grundsätzlich befürwortet wird)

Frau Haupt bittet um Diskussion zur Prioritätenliste Kita's und Horte

Frau Dr. Bergner bittet um Abstimmung zum Änderungsantrag der Stadträtin Frau Nagel (DIE LINKE) zur Prioritätenliste Schulen

Die Grundschule Auenschule wird in die Kategorie II (Einrichtungen mit Sanierungsbedarf, der grundsätzlich befürwortet wird) eingeordnet.

Beschlussvorschlag :

1. Der Stadtrat bestätigt die Prioritätenliste - Anlagen 1a und 1b, Sanierungsbedarf Schulen und Kindertagesstätten.
2. Der Stadtrat nimmt die sozialräumliche Übersicht der Einrichtungen nach Sanierungsbedarf zur Kenntnis (Anlage 2).
3. Entsprechend des Schulbauförderprogramms 2007 – 2013 werden gemäß der Prioritätenliste für die Schulen 1 – 6 im Wertumfang von ca. 20 Mio. € durch die Verwaltung die Fördermittelanträge gestellt.
Für Kindertagesstätten erfolgt die Antragsstellung über die Träger.
4. Für die vom Land Sachsen-Anhalt bereit gestellten Fördermittel wird die Stadt Halle (Saale) in den jeweiligen Haushaltsjahren die Komplementärfinanzierungsmittel bereitstellen.

Abstimmungsergebnis:

Bildungsausschuss:

Zustimmung: 5 x
Ablehnung: 2 x
Enthaltung: 1 x

- zugestimmt -

Frau Dr. Bergner bittet um Abstimmung zum **Beschlussvorschlag (in modifizierter Form):**

Die Grundschule Auenschule wird in die Kategorie II (Einrichtungen mit Sanierungsbedarf, der grundsätzlich befürwortet wird) eingeordnet.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

7 x Zustimmung
0 x Ablehnung
1 x Enthaltung

Jugendhilfeausschuss

Frau Dr. Bergner fragte zu allgemeinen Anfragen bei den Anlagen, die erst gestellt werden sollten.

Anfragen Dr. Piechotta (stimm. Mitglied JHA):

1. Welche Auswahlkriterien waren für die Standorte der Schulen ausschlaggebend, erbat um Präzisierung.
2. Beim EB wurden über 10 Mio. EUR, also mehr als die Hälfte gebunden. Er bat um Aussagen zur Sanierung bzw. insbesondere hierbei zu städtischen Unternehmen
3. Wurde eine Barrierefreiheit berücksichtigt
4. Wurden Instandhaltungen mit einbezogen

Herr Hildebrand antwortet, dass für die Schulen Hauptkriterien waren

- die Bestandsfähigkeit
- der Bauzustand in Verbindung mit dem generellen Sanierungsstau
- schulische Inhalte, wie Ganztagsangebot, Schulprofile, u. a.

Im Bereich der Grundschulen, wo das Schulnetz in den kommenden Jahren sich nur noch vereinzelt ändern wird, ist der gesamte bauliche Zustand der fortzuführenden Standorte zu verbessern.

Die Prioritätenliste ist die Fortschreibung der seit ca. 10 Jahren erfolgten Fortschreibung der Investitionsplanung.

Im Bereich der Schulen sind kleinere Instandhaltungen nicht berücksichtigt. Die Maßnahmen überschreiten die 100.000 Euro-Grenze.

Frau Wiesner (SKE, stimmb. Mitgl.) fragte an, wieso die Astrid Lindgren Schule oder die Schule für geistig behinderte Kinder in der Kategorie 2 sind. Die Bemerkungen fehlen dort. Sie führte weiter an, dass bei der Comeniusschule und der Helen Keller Schule als Bsp. geschätzte Sanierungskosten angekreuzt sind. Was bedeutet dies ?

Herr Hildebrand

Die ausgewiesenen Kosten beziehen sich auf die Gesamtanierung einschl. der behindertengerechten Herrichtung, wenn nichts anderes vermerkt.

Frau Schöps antwortet für den Bereich Kita's und Horte

Frau Schöps (Verwaltung FB 51) antwortete darauf, dass in der Anlage alle Einrichtungen in der Stadt aufgenommen wurden. Es besteht ein Investitionsstau. Einige Einrichtungen sind noch nicht saniert. Die Förderrichtlinie für KITA ist im Entwurf vorhanden, aber noch nicht beschlossen. Bis 31.10.07 sollen die Anträge beim Land vorliegen. Die Träger wurden darüber informiert. Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie wurde aufgefordert, seine Stellungnahme dazu abzugeben. Eine Bindungsfrist von **15** Jahren ist schwierig. Laut Demografiecheck erfolgte eine unterschiedliche Entwicklung in den Sozialräumen der Stadt Halle (Saale). In den Sozialräumen I, III und V ist eine stabile Bevölkerungsentwicklung anzusehen, die Bedarfe wurden gesehen. Die Antragslage ist schwierig. Die Verwaltung hat berücksichtigt, welche Einrichtungen schon lange auf einer Warteliste stehen. Die Probleme der ausreichenden Versorgung mit Plätzen für schwerst behinderte Kinder sind bekannt.

Frau Hanna Haupt verwies im Zusammenhang der GS Kröllwitz auf den vorliegenden Brief von Pfarrer Becker und dessen Anliegen zum Hortstandort. Bei der Auflistung der GS Kröllwitz unter Kategorie 1 wurde der Hort dort nicht mit aufgeführt. In unserer im Jugendhilfeausschuss zu behandelnden Vorlage zur Bedarfs- und Entwicklungsplanung steht dieser Hort wiederum. Eine Standortverlegung des Hortes ist angedacht.

Frau Dr. Bergner sprach an, dass es keine Priorisierung zu sein scheint, dass jede Schule einen Hort zugeordnet bekommt. Nach welchen Kriterien wurde dies gemacht. Gibt es dazu eine Verordnung. Die Frage zum Bartholomäushort muss geklärt werden.

Frau Schöps antwortete, es gibt 26 Horte, davon 5 in Trägerschaft des EB Kita. Wittekindschule ist im Bestand mit drin. Die Frage ist doch, ob wir zukünftig zusätzliche Einrichtungen abdecken können. Mit der Kirchengemeinde Petrus wird seit längerer Zeit verhandelt. Das Verfahren zieht sich hin. Es sollen dort ein Anbau am Gemeindehaus entstehen, dies soll als Erweiterungsstandort zum Ginsterweg angesehen werden, welches zur Petrusgemeinde gehört.

Frau Dr. Bergner verwies darauf, dass es den Bartholomäushort gibt, welcher hier in der Liste aber nicht auftaucht.

Frau Schöps antwortete, dass die Schülerzahlen an den Schulen klar sind. Die Auslastung muss doch gesehen werden. Es kann nicht in zusätzliche Standorte investiert werden.

Frau Wolff

(Subsidiaritätsprinzip Horte-EB hinterfragt)

Frau Schöps verwies darauf, dass bereits eine Abstimmung vor Jahren mit den Trägern erfolgte, Konzepte entwickelt worden sind. Bei der Hortbetreuung haben wir einen steigenden Bedarf zu verzeichnen. Wie bereits erwähnt, sind in Trägerschaft des EB Kita 5 Horte im Gegenzug zu den Trägern mit 26 Horten.

Anfrage Frau Dr. Bergner zur Differenzierung der Summen für Horte-Schulen.

Frau Schöps antwortete, dass konkrete Aussagen zur Differenzierung noch nicht möglich sind. Die Planungen müssen erst konkret untersetzt werden.

Herr Rochau ergänzte, dass 140 Einrichtungen nach dem KiFöG LSA betrieben werden. Davon werden 88 Einrichtungen von 36 Trägern betrieben, davon sind 26 Hortstandorte.

Frau Dr. Bergner schlug vor, die einzelnen Kategorien in der Anlage 1 aufzurufen.

Anlage 1a

Kategorie 1 : Einrichtungen mit dringendem Sanierungsbedarf

Frau Dr. Bergner teilte zu Pkt. 4 mit, dass die Antwort von Frau Schöps im Zusammenhang Hort/Schreiben Pfarrer Becker für sie nicht zufrieden stellend war.

Herr Rochau sprach an, dass das Anliegen durch die Verwaltung geprüft wurde. Eine neue Einrichtung an einem neuen Standort ist nicht förderfähig, so sieht dies der Richtlinienentwurf vor.

Frau Schöps sprach an, dass in der Bedarfs- und Entwicklungsplanung, welche nachher im Jugendhilfeausschuss auf der Tagesordnung steht, die Ideen und Projekte von Trägern, welche diese planen, stehen. In der Kröllwitzgrundschule ist eine Überkapazität zu verzeichnen. Das Land behält sich jegliche Entscheidungen vor. Die Prioritäten werden eingereicht und das Land entscheidet darüber. Wir haben nur eine Stellungnahme dazu abzugeben.

Pkt. 5 GS am Heiderand

Anfrage von Herrn Godenrath, hat die Sicherung dieser Schule Auswirkungen auf die Grundschule Nietleben.

Herr Hildebrand verneinte dies.

Pkt. 8 GS Nietleben

Anfrage Frau Köhn (BA) zu 4 Klassenräumen

Frau Schöps antwortete, dass sie diesen Hinweis aufnimmt und mit dem EB Kita darüber sprechen wird.

Es wurde um eine schriftliche Beantwortung über den zuständigen GB gebeten. Dies sagte die Verwaltung zu.

Kategorie 2

Einrichtungen, mit Sanierungsbedarf, der grundsätzlich befürwortet wird

Änderungsantrag Frau Nagel

Änderungsantrag zur Vorlage - Investitionen nach Prioritäten für die Kindertagesstätten - und Schulbauförderung 2007 - 2013 der Stadt Halle (Saale) Vorl. Nr. IV/2007/06800

Kategorie 3 Sanierte Schulen, die im IZBB oder PPP-Modell enthalten sind

Vorschlag Frau Dr. Bergner zur Gesamtbehandlung .
Es gab keine Nachfragen.

Kategorie 4 Einrichtungen mit Sanierungsbedarf, der nicht befürwortet wird

Frau Dr. Stark (JHA) zur Auenschule nach.
Hier sollte 2007 über den Sanierungsbedarf nochmals gesprochen werden Es handelt sich hierbei um eine bestandswürdige Schule, wenn man sich die Schülerzahl ansieht.

Frau Hanna Haupt rief die Anlage 1b Kindertagesstätten auf. Sie fragte nach, ob es hierzu allgemeine Anfragen gibt.

Herr Godenrath fragte ausgehend aus dem Unterausschuss (UA) Jugendhilfeplanung nach, ob es hier aktuelle Zahlen gibt.

Frau Schöps antwortete, dass die Prioritätenliste KITA und Horte bereits vergangenes Jahr ausführlich im UA Jugendhilfeplanung diskutiert worden ist. Es handelt sich hier um geschätzte Kosten, die Förderrichtlinie ist jetzt im Entwurf da. Im UA Jugendhilfeplanung wurde nach den Rettungswegen der Kita's im EB Kita angefragt . Die Laurentiusgemeinde verfügte über keinen 2. Rettungsweg, hier soll ein Ersatzobjekt in der Breitenstraße entstehen. KITA „Eigensinn“ bleibt der Rettungsweg.

Anfrage Herr Godenrath, wie weit diese Prioritätenliste abgearbeitet werden kann.

Frau Schöps antwortete, dass hier das Land entscheidet, die Kommune kann nur ihre Stellungnahme dazu einreichen und hat keinen weiteren Einfluss auf die Entscheidung.

Frau Hanna Haupt rief die einzelnen Prioritäten auf. Es gab keine Anfragen dazu.

Frau Hanna Haupt sprach an, dass die Anlage 2 Sozialräumliche Übersicht aller Einrichtungen entsprechend des Sanierungsgrades zur Kenntnis genommen werden soll.

Somit waren die Anlagen der Vorlage aufgerufen worden.

Frau Dr. Bergner sprach an, dass jetzt der Änderungsantrag von Frau Nagel zur Anlage 1a Position Grundschule Auenschule zur Diskussion und Abstimmung ansteht.

Frau Dr. Stark unterstützt das Anliegen von Frau Nagel, dass diese Schule in der Kategorie 2 aufgenommen werden soll.

Frau Wiesner fragte an, inwieweit hierzu das Votum des Jugendhilfeausschusses gewünscht ist.

**zu 5.1.1 Änderungsantrag zur Vorlage - Investitionen nach Prioritäten für die Kindertagesstätten - und Schulbauförderung 2007 - 2013 der Stadt Halle (Saale)
Vorl. Nr. IV/2007/06800**

Der Stadtrat möge beschließen, die Position Grundschule Auenschule in die Kategorie II der Vorlage –Investitionsplanung nach Prioritäten für die Kindertagesstätten – und Schulbauförderung 2007 – 2013 der Stadt Halle (Saale) Vorl-Nr.: IV/2007/06391- einzuordnen.

Abstimmungsergebnis:

Bildungsausschuss:

Zustimmung: 5 x
Ablehnung: 2 x
Enthaltung: 1 x

- zugestimmt -

Jugendhilfeausschuss:

Zustimmungen 4 x
Ablehnung 6 x
Enthaltung 1 x

- abgelehnt -

**zu 5.2 Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 – für das Schuljahr 2008/09
Vorlage: IV/2007/06684**

Bildungsausschuss/Jugendhilfeausschuss

Herr Hildebrand gibt eine Einleitung zum vorgelegten Beschlussvorschlag der Verwaltung. Er verweist auf die dargelegten Gründe für die Maßnahmen der Umzüge der Sekundarschule Zeitzer Straßen in Verbindung mit den Umzug des Produktiven Lernens dieser Sekundarschule und dem Gebäudetausch der Grundschule Radewell.

Bezüglich der Sportsekundarschule bringt er nochmals zum Ausdruck, dass die Stadt hier keinen Handlungsspielraum mehr hat.

Frau Wolff fragt nach der Familienverträglichkeit der Vorlage.

Herr Hildebrand verweist auf den Text im Beschlussvorschlag. Die Vorlage wurde geprüft. Es liegen keine negativen Äußerungen anderer Fachbereiche dazu vor.

Herr Bauersfeld möchte noch mal den Stand zu den Überlegungen die Sportsekundarschule als Zweig am Gymnasium zu führen.

Frau Rommel sieht in der vorläufigen Namensgebung für die fusionierte Sekundarschule den Sportzweig nicht genügend herausgestellt.

Frau Gellert vertritt folgende Thesen

- Sportschulen sollten erhalten bleiben
- Platz in R.-Koch-Str. reicht für beide Schulen
- Fliederweg ggf. mit Schiller fusionieren

Herr Hildebrand erläutert noch mal, dass die angesprochenen Schulmodelle alles keine regulären Schulen nach dem Schulgesetz des Landes sind. Die Stadt hat bei der Größe der Sportsekundarschule keinen Spielraum mehr, auch zeitlich nicht, um eine bestandsfähige Lösung im Rahmen der rechtlich zugelassenen Schulformen zu gestalten.

Der Landessportbund (Herr Prof. Malzahn wird das Gespräch mit dem Kultus suchen um ggf. noch eine andere Lösung über das MK zu finden und bestätigt zu bekommen.

Frau Nagel nimmt Bezug auf die Vorlage und möchte in Verbindung mit dem geplanten Umzug der Sekundarschule Zeitzer Straße wissen, für wie viel Schüler sich der Schulweg verlängert und für wie viele er kürzer wird.

Herr Hildebrand sagt zu, dies bis zum nächsten Bildungsausschuss zu analysieren.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

gez.
Jürgen Zschocke
Protokollführer BA

gez.
Uta Kaupke
Protokollführerin JHA

gez.
Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende
Bildungsausschuss

gez.
Hanna Haupt
Ausschussvorsitzende
Jugendhilfeausschuss